Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

18.12.1890 (No. 297)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Kaiserstraße Nr. 77.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 297. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 18. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Ein neues sozialpolitisches Kampfmittel.

Die Arbeiterschutz-Kontrolmarke wird in den nächsten Jahren wahrscheinlich in Deutschland zu einer Bedeutung gelangen, die einige Worte über ihren Zweck und ihre Geschichte als zeitgemäß erscheinen läßt. Die Arbeiter-Kontrolmarke ist eine gesetzlich geschützte Handelsmarke. Sie wird herausgegeben von Vertrauensleuten der organisirten Arbeiter. Es werden mit dieser Handelsmarke bestimmte Waaren des Erwerbszweiges, in dem sie eingeführt ist, gekennzeichnet, und sämmtliche Arbeiter werden sodann aufgefordert, nur Waaren zu kaufen, die mit dieser Marke versehen sind. Man will damit einen zweifachen Zweck erreichen. Zunächst gibt man nur solchen Geschäftsleuten das Recht die Marke zu führen, die sich bereit erklären, die Forderungen der Arbeiter in Beziehung auf Lohn, Arbeitszeit, Behandlung, Schutzmaßregeln 2c. zu erfüllen; weiter aber soll die Marke solchen Männern und Frauen Arbeit gewähren, die durch ihr Wirken bei Lohnbewegungen brodlos wurden. So fassen wenigstens die deutschen Arbeiter den Zweck der Kontrolmarke auf. Sie sind der Ansicht, das Gemeingefühl der Arbeiter werde eine so starke Nachfrage nach „Markenwaare" verbürgen, daß die Fabrikanten gezwungen seien, die Marke zu führen und damit den Arbeiterwünschen Entgegenkommen zu zeigen. Die — allerdings geringen — Erfahrungen, welche man bisher in Norddeutschland mit der neuen Einrichtung machte, widersprechen dieser Ansicht nicht.

Die Arbeiter-Kontrolmarke steht noch im Anfange ihrer Entwicklung. Zuerst ist dieselbe vor etwa 5 Jahren in den Vereinigten Staaten zur Anwendung gelangt. Dort ist die Marke jetzt mit Erfolg im Hutmacher-, Schuhmacher- und Zigarrenmachergewerbe eingeführt. Vor einem Jahre gelangte dieselbe nach Deutschland. Es waren streikende Hutmacher, welche die Marke in Berlin zuerst einführten. Der Verkauf von „Markenhüten" soll schon jetzt ein bedeutender sein und sich fortwährend steigern. Es wird dieser Erfolg durch das schon erwähnte unleugbar sehr große Gemeingefühl — „Solidaritätsgefühl" — der deutschen Arbeiter erklärt. Zunächst wird nunmehr die deutsche Wirk-Industrie die Kontrolmarke erhalten. Schon im April dieses Jahres verlangte der Vertreter der Wirker von Nowawes auf dem deutschen Wirker-Kongreß in Apolda, daß dieser für die Einführung der Arbeiter-Kontrolmarke eintreten möge. Ehe der damals eingesetzte Ausschuß indeß zu praktischen Ergebnissen kam, bemächtigten sich die Wirkarbeiter von Chemnitz des Gedankens. Dieselben ließen in den letzten Tagen durch ihre Vertrauensleute erklären, die Vorarbeiten seien so weit erledigt, daß die Einführung der Kontrolmarke für deutsche Wirkwaaren unmittelbar bevorstehe. Man will nöthigenfalls eine eigene Firma gründen, dieselbe mit Maschinen ausstatten und von diesen nur „Markenwaare" herstellen lassen. Hierdurch sollen zunächst jene Arbeiter und Arbeiterinnen Beschäftigung finden, die in letzter Zeit durch ihr Eintreten bei dortigen Lohnbewegungen brodlos wurden, zugleich will man aber allen Fabrikanten das Recht geben, die Marke zu führen, sobald sie sich bereit erklären, den schon oben näher bezeichneten Forderungen der Arbeiter entgegen zu kommen.

Bei den Wirkern gelangt die Marke also unter denselben Verhältnissen zur Einführung, wie vor einem Jahre bei den Hutmachern. Möglicherweise werden auch die Arbeiter anderer Erwerbszweige sehr bald das hier gegebene Beispiel nachahmen. Allerdings wird die Kontrolmarke zunächst nur für solche Industrien größere Bedeutung gewinnen, die für das Inland fabriziren und vorzugsweise Arbeiterbedarfsartikel herstellen. Wie erheblich die Wirkung der Kontrolmarke sein wird, muß die Zukunft lehren. (In Süddeutschland ist bisher noch wenig von der Kontrolmarke zu spüren. D. Red.)

g. Ein Wort über die Schule.*)

Wer hätte wohl im Jahre 1871 nach Beendigung des siegreich geführten Krieges gegen Frankreich fort und fort geäußert: wir haben in unserer Heeresverwaltung und in unserer Heerführung, in der Verpflegung und in der Bewegung der Truppen einige Mängel bemerkt, darum müssen wir nun nicht im einzelnen bessern, sondern unsere ganze militärische Organisation ändern. Die allgemeine Wehrpflicht taugt nichts, man muß wieder zur Aushebung und Ausbildung kleiner, aber lang dienender Truppen zurückkehren, man muß die ganze Einrichtung, deren Grund von Friedrich Wilhelm I. gelegt, die von Friedrich dem Großen weiter geführt und von Scharnhorst bis zu Kaiser Wilhelm zur höchsten Entwicklung gebracht wurde, radikal umstürzen und ein unbekanntes Neue an die Stelle setzen. Und wenn Jemand so naiv gewesen wäre, in dem Sinne zu reden, so würde man ihm sicher, wenn man ihn überhaupt einer Entgegnung gewürdigt hätte, auf den Erfolg verwiesen haben, der mit zwingenden Gründen alle theoretischen Einwände über den Haufen wirft. Ungefähr mit derselben Berechtigung predigt jetzt in Wort und Schrift eine nicht geringe Zahl von Männern den radikalen Umsturz unserer Schul-Einrichtungen. Was durch die Jahrhunderte hindurch gut gewesen, das soll auf einmal von Grund aus schlecht sein. Um unsere Schulen, Volks-, Mittel- und Hochschulen ohne Unterschied, beneidete uns das Ausland, noch ehe es anfing, uns unserer Armee wegen zu fürchten. Unsere Schulen waren und sind bis auf den heutigen Tag von Angehörigen aller Völker der östlichen und westlichen Hemisphäre besucht. Durch unsere Schulen, ja durch die Mittelschulen, die, um in der Tagessprache zu reden, noch einen einseitigeren philologischen Betrieb hatten, als heute, sind alle die großen Männer gegangen, die heute der Stolz unseres Volkes sind. Dort saßen in ihrer Jugendzeit die großen Gelehrten, Juristen und Mediziner, Naturforscher, die dereinst bahnbrechende Erfindungen machen sollten, Militärs- und Staatsmänner. Wahrlich die Früchte, nach denen man auch hier urtheilen soll, sind keine schlechten geworden; es muß also nicht so schlimm bestellt gewesen sein und auch jetzt nicht so schlimm sein, wie man es gerne hinstellt.

Es scheint aber — und das würde eine Seite der Agitation erklären, als ob der fremdartige Geist, der in unserem Volke auch auf anderen Gebieten umgeht, sich nun in die Beurtheilung des Schulwesens eindränge — das ist die platte Nützlichkeitstheorie. Man kann freilich den geistigen Gewinn, der den jugendlichen Geist aus der unmittelbaren Beschäftigung mit Homer, Plato und Sophokles, mit Cäsar, Sallust und Tacitus zuströmt, nicht in Mark und Pfennig umsetzen. Soll die Amerikanisirung unseres Volksthumes schon solche Fortschritte gemacht haben, daß wir nichts mehr achten, was wir nicht wägen und schätzen können? Auch der räsonnirende Philister, dessen Sohn in der Schule nicht recht fortkommt und der darum Lehrer und Schule zur Hölle verdammt, sollte im eigenen Interesse im Umsturz des Bestehenden, auch wenn ihm die ideale Seite desselben unverständlich bleibt, etwas vorsichtig sein, denn draußen vor seinen Fenstern ballen sich die Fäuste der Gewalten, deren Nützlichkeitstheorien von keinem irgendwie gearteten Idealismus angekränkelt ist und die auch vor dem Geldsack des Philisters gar keine Achtung mehr haben. Wer sich aber noch ein unbefangenes Urtheil und ein feineres Verständniß bewahrt hat, der sollte es als ein Glück unseres Volkes preisen, daß bei der Ausbildung aller derjenigen jungen Leute, die im Leben einstens berufen sind, zu führen und zu beeinflussen, der Nützlichkeitsstandpunkt nicht gilt. Es schadet nichts, oft Gesagtes noch einmal zu sagen — nicht Theologen und nicht Juristen, nicht Philologen und nicht Mediziner haben unsre Gymnasien vorzubilden und bis jetzt vorgebildet, sondern Männer von Geist, Charakter und Gemüth, deren Geist man mit den schönsten und reichsten Bildungsstoffen der Kulturvölker genährt hat, deren Charakter am Beispiele großer Männer und begabter Völker gestählt wurde und deren Gemüth in Betrachtung herrlicher Schöpfungen veredelt wurde. Bleiben uns diese Schulen erhalten, dann bleibt uns auch der Sinn, der

*) Audiatur et altera pars! Oder um's deutsch zu sagen: „Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie billig hören alle Bede". Diesem Grundsatze folgend, bringen wir den obigen, von hochgeschätzter, fachmännischer Seite herrührenden Artikel zur Veröffentlichung, unter dem selbstverständlichen Vorbehalt, daß hierdurch unser mehrfach gekennzeichneter Standpunkt in der Schulfrage keine Veränderung erleidet.

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (29

„Die Frau Gräfin war es, die das Unheil zuerst entdeckte. Ihrer Güte danke ich es auch, daß die Alte beim jetzigen Förster und seiner braven Frau, die ein wachsames Auge auf sie hat, im entlegenen Forsthaus bleiben durfte. Und der Herr Baron werden ja wohl auch nichts daran ändern? —"

Der Mann dauerte mich, ob der peinlichen Verlegenheit, mit welcher er dies heikle Thema vorgebracht, das er in seiner Biederkeit dennoch nicht verschweigen wollte.

Ich beeilte mich demnach, ihn zu versichern, daß mir ebenfalls nichts erwünschter sein konnte, als seine Schwiegermutter nach wie vor unter so guter Obhut zu wissen.

Hiemit war die Angelegenheit erledigt. Ich dachte gar nicht mehr daran und noch weniger, eine cause célèbre daraus zu machen und den allerdings leidigen Umstand etwa als ein Hinderniß meiner Verbindung mit Irene gelten zu lassen.

Mein Gott! Was konnte uns denn eine lahme, alte Frau stören?

Stand uns doch die Welt offen, falls uns der Aufenthalt in Dahlheim nicht mehr behagen sollte!

Auch war es durchaus nicht meine Absicht, Irene zu einem Einsiedlerleben auf dem entlegenen Schlosse zu verurtheilen. Sie sollte die Welt kennen lernen. Diese Welt, die mir niemals schöner gedünkt; deren ich mich noch niemals so sehr erfreut, als jetzt, wo die Zukunft so rosig vor mir stand und mir so hold lächelte!

O, welch entzückende, herrliche Pläne machte ich den ganzen Tag und auch einen guten Theil der Nacht entlang über mein künftiges Leben!

Begraben und vergessen war Alles, was die Vergangenheit mir an Kummer und Leid beschieden! Ich freute mich des Augenblicks, als ob des Schicksals rauhe Hand niemals zermalmend auf mir gelastet; als ob es kein Morgen gäbe; als ob das Unglück, das da stets im Verborgenen lauert, ein Ammenmärchen wäre, blos geschaffen, um unmündige Kinder zu schrecken.

Mir konnte es jetzt ganz gewiß nichts mehr anhaben! Davon war ich felsenfest überzeugt. Hatte ich doch den bösen Mächten an traurigen Stunden und bitterem Weh einen hinlänglichen Tribut geleistet.

Ich dünkte mich förmlich vor jedem Unheil gefeit, und in solcher Stimmung wollte ich auch nicht länger zögern, mir ein Glück zu erringen, welches dadurch, daß es mir so spät erblühte, für einen Idealisten meines Schlages nur um so süßer und begehrenswerther erschien.

Bei dem abendlichen Spaziergang, den ich gen Sonnenuntergang täglich mit Irene in den Anlagen des Parkes unternahm, beschloß ich, mich zu erklären und mir das beseligende Jawort zu erlangen.

IV.

An dem Tage, den ich mir zur Ausführung meiner Werbung auserkoren, machte Inspektor Hochberg bei der Mittagstafel den Vorschlag, ihn bis zum Forsthause zu begleiten, da er unweit hievon wegen der theilweisen Abstockung eines kleinen Waldkomplexes zu thun hatte.

„Ach ja, zur Großmutter! Zur Großmutter!" rief Irene freudig aus. „Ich habe sie schon zehn Tage nicht gesehen und brenne auch vor Begierde, ihr unseren lieben neuen Gutsherrn vorzustellen, auf den wir Alle so stolz sein können."

„Wie Ihr wißt, hatte ich andere Pläne; aber ich wollte nicht widersprechen. Zudem war es klar, daß der Inspektor absichtlich die Partie vorgeschlagen, um mir in unauffälliger Weise die Gelegenheit zu bieten, seine Frau Schwiegermutter vor einer etwaigen Erklärung kennen zu lernen.

Der Mann war wirklich der König aller Ehrenmänner! Denn jeder Andere in seiner Lage hätte diese Begegnung zu vermeiden gesucht.

Ich wollte ihm aber auch beweisen, daß ich sein seltenes Taktgefühl zu würdigen wußte und mich durch gar nichts in meinen Entschlüssen wankend machen lasse.

Dies schwor ich mir zu, während ich an Irenen's Seite im leichten Kutschir-Phaeton dahinfuhr.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

doch noch in dem größten Theile unsrer Gelehrten, Beamten und anderen höher Gebildeten lebt, die aufopferungsfähig sind und ihre Pflicht thun, ohne Rücksicht auf äußern Gewinn. Um der Mark und Pfennig willen wird keiner Beamter werden.

(Schluß folgt.)

Grégoire ist verschwunden,

man glaubt, er sei in London; seine Frau, die in Paris weilt, ist bis jetzt nicht verhaftet worden. Auch die beiden „Zeugen" — der eine soll Reserve-Offizier, der andere Kaufmann sein —, welche die Reise nach Modane mitmachten, sind noch nicht verhaftet; man will, wie es scheint, die Vernehmung La Bruyères durch den Untersuchungsrichter abwarten. Der Chef der Sicherheitspolizei, Goron, verhaftete Frau Duc Quercy, welche lachend sich bereit erklärte, ihm zu folgen. Goron führte sie in sein Amtszimmer im Justizgebäude; sie erklärte, die Angaben im „Echo de Paris" seien richtig. Darauf begab sich Goron zu La Bruyère, der ihn mit den Worten empfing: „Ich erwartete Sie und stehe zu Ihrer Verfügung." Dann kam Frau Sévérine dazu und sagte: „Verhaften Sie mich nicht? Ich will es sein." Goron erwiderte, er habe dazu keinen Befehl, worauf Frau Severine antwortete, sie sei ebenso schuldig wie La Bruyere, den sie zu seiner That angestiftet und bei der Rettung Padlewskis unterstützt habe. Goron schnitt ihre Erörterungen kurz ab, indem er ihr bemerkte, man wolle nicht den Kopf, sondern nur die Hand bestrafen; im Justizgebäude wurde La Bruyere und Frau Duc Quercy vor den Untersuchungsrichter geführt und dem ersten Verhör unterworfen. Da alle Angeklagten sich wegen des § 248 zu verantworten haben, wird die Untersuchung kurz sein. Zuständig ist das Zuchtpolizeigericht. Vielfach wird übrigens daran gezweifelt, daß Padlewski der Dr. Wolf war. Die „France" läßt sich aus Genf melden, eine Padlewski sehr nahestehende Persönlichkeit habe erklärt, er sei aus Paris am Abend des Mordes geflohen, einen Tag in Brüssel geblieben, dann nach Hamburg gefahren, um sich nach Amerika einzuschiffen, habe aber seinen Plan geändert und sei von Bremerhaven mit einem englischen Dampfer nach Yarmouth und von dort nach London gefahren. La Bruyère könne höchstens einen falschen Pladewski nach Triest gebracht haben. Auch dem „Temps" werden aus Genf Mittheilungen eines Nihilisten gemeldet, der lange Zeit zum ausführenden Ausschuß gehörte. Sie stimmen im Wesentlichen mit den Angaben der „France" überein, am 3. Dezember sei Padlewski noch in London gewesen. Die französische Polizei habe das gewußt, denn ihre besten Beamten seien mit russischen zusammen auf seine Spur gesetzt worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Prinzregent von Bayern verlieh das Großkomthurkreuz des Militärverdienstordens den preußischen Generälen Stockmar, Holleben, Falkenstein und Müller.

* Der oberste Schulrath von Bayern beginnt die Berathung der bayerischen Schulreform.

* Die Fahrplankonferenz in München ist ermächtigt, die Zuganschlüsse an die Pusterthalbahn herzustellen. Von Neujahr ab verkehren direkte Waggons München-Triest und umgekehrt.

* Die Generalversammlung der Künstlergenossenschaft in München beschloß 1891 die Jahres-Kunstausstellung beizubehalten und diesmal den gesammten Glaspalast auszufüllen. Sie lehnte den Vorschlag, die Ausstellungen zwischen Berlin und München alljährlich abwechseln zu lassen, ab.

* Arbeitseinstellung. Laut der „Rheinisch-westfälischen Zeitung" stellte am Montag die Belegschaft der Zeche Blankenburg im Revier Sprockhoevel die Arbeit ein, weil drei abgekehrte Bergleute trotz dem Wunsche der Belegschaft keine Beschäftigung erhielten. Am Dienstag betrug die Anfuhr unter Tage ein Viertel der Belegschaft; über Tage arbeitet alles. Die gesammte Belegschaft besteht aus 340 Mann.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg ist in Wien eingetroffen. Er wurde von dem Erzherzog Wilhelm empfangen.

* Die deutschen Vertreter bei den Handelsvertragsverhandlungen haben den Grafen Szapary in Wien besucht und mit ihm eingehend die österreichisch-ungarischen Zollfragen besprochen.

Schweiz.

* Der Ständerath hat den neuen Zolltarif mit erhöhten Einfuhrzöllen mit 22 gegen 10 Stimmen und 9 Enthaltungen angenommen; die Enthaltungen gehören ausschließlich der Rechten an.

* Der Bundesrath hat sechs Personen, nämlich zwei Franzosen, zwei Italiener, einen Oesterreicher und einen Bulgaren, alle in Genf, aus der Schweiz gewiesen. Dieselben sind theils aus andern Ländern wegen gefährlicher anarchistischer Umtriebe gewiesen, theils wegen Aufreizung zu Mord und Brandstiftung verurtheilt, und mißbrauchten das Asyl in der Schweiz für die Fortsetzung der Propaganda der That, indem sie als Mittel für den Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung Mord und andere verbrecherische Handlungen predigten.

* Der Ausweisungserlaß des Bundesraths betrifft folgende Personen: Paul Bernard aus Brest in Frankreich; Louis Josef Galleani aus Vercelli; Petrarooja genannt Janvier aus Neapel; Hiskio alias Marelli aus Triest; Stojanow Peraskiew aus Bulgarien; Lucien Weil aus Frankreich, sämmtlich in Genf wohnhaft. Die Ausweisung erfolgt, weil die Genannten ihre anarchistische Propaganda auch in der Schweiz fortgesetzt, zu gewaltsamem Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung aufgefordert, Mord und andere verbrecherische Handlungen als hierzu geeignete Mittel bezeichnet haben.

Frankreich.

* Der Ministerrath genehmigte den Beitritt zu dem Berner Vertrag über den Bahnverkehr zwischen Deutschland, Oesterreich, Rußland, Belgien, Frankreich, Schweiz und Luxemburg.

* Entfestigung von Paris. Die „Estafette" meldet: Freycinet erklärte der mit der Frage der Entfestigung der Westtheile von Paris betrauten Kommission des Munizipalrathes und des Generalraths der Seine, daß er die Auflassung der Befestigung zwischen Point du Jour und Saint-Denis dem höheren Vertheidigungsrathe vorgelegt habe, jedoch gegenwärtig im Geniedepartement ein Projekt studirt werde, wonach die befestigte Ringmauer auf der Linie der früheren Forts wieder herzustellen sei.

* Der Journalist La Bruyère, welcher die Flucht Padlewski's begünstigte, sowie die Frau Duc Quercy, welche Padlewski nach dem Morde eine Zuflucht in ihrer Wohnung gewährte, sind am Dienstag Morgen verhaftet worden. Die Festnehmung Grégoires wird desgleichen als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

England.

* Der Stadtrath von Edinburg hat dem Beschluß des Ausschusses, Parnell aus der Liste der Ehrenbürger zu streichen, zugestimmt.

Italien.

* Der Papst ist leicht erkältet, es liegt aber kein Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen vor.

* Attentat. Während der österreichische Botschafter beim Vatikan, Graf Revertera-Salandra, am Dienstag eine Ausfahrt machte, wurde ein Stein gegen die Scheibe des Wagens geworfen und die Scheibe zertrümmert. Der Botschafter wurde leicht verletzt. Der Thäter, ein früherer Portier bei der Botschaft, erklärte bei seiner Verhaftung, er habe sich wegen seiner Entlassung am Botschafter rächen wollen.

Belgien.

* Strike. Unter den Schmelzarbeitern von Revin ist eine Sirike ausgebrochen. Zur Aufrechthaltung der Ruhe sind zwei Kompagnien Infanterie dorthin abgegangen. Mehrere Strikende wurden verhaftet.

Rußland.

* Koch's Heilverfahren. Dem „Grashdanin" zufolge hat Prinz Alexander von Oldenburg der Regierung seine Anstalt für Experimental-Medizin, worin auch Impfungen mit Kochin stattgefunden haben, geschenkt. Die Anstalt wird dem Medizinal-Departement des Ministeriums des Innern zur Benutzung überwiesen.

Amerika.

* Zolltarif. Das Repräsentantenhaus nahm einstimmig den Antrag an, die Frist für die Zurückziehung von Waaren, welche vor dem 1. Oktober importirt und unter Zollverschluß gelegt sind, bis zum 1. Juli 1891 zu verlängern.

* Indianerkrieg. Nach einer Meldung des Generals Miles hat die Polizei den Häuptling Sitting Bull verhaftet, um ihn zu verhindern, daß er sich den feindlichen Indianern in Badlands anschließe. Seine Anhänger machten einen Versuch, ihn zu befreien und in dem Handgemenge wurden der Häuptling, dessen Sohn, mehrere andere Indianer und fünf Polizisten getödtet.

Aus Baden.

* Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden" Nr. 40 theilt Allerhöchste Entschließungen mit, die zum größeren Theil bereits veröffentlicht wurden. Neu sind unseren Lesern nur folgende Dienstnachrichten: Vikar Heinrich Wiederkehr in Feudenheim ist zum Pfarrer in Neuenweg ernannt; die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Stadtpfarrers Karl Krayer auf die evangelische untere Stadtpfarrei Bretten wurde für endgiltig erklärt; aus der Zahl der von dem erzbischöfl. Ordinariat vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Haueneberstein, Dekanats Gernsbach, ist der Pfarrer in Oberöwisheim, Albr. Kreuzer, designirt und kirchlich eingesetzt worden. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gibt bekannt, daß Referendär Heinr. Strohmeyer von Mannheim als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Lahr mit dem Wohnsitz daselbst und zugleich beim Landgericht Offenburg zugelassen worden, ferner, daß die vom Amtsgerichtsbezirk Rastatt an den Amtsgerichtsbezirk Bühl übergehende Gemeinde Stollhofen dem Notariatsdistrikte Bühl II zugetheilt ist, und sodann, daß die Wiederwahl des Stadtpfarrers Nüßle in Mosbach zum Dekan der Diözese bestätigt wurde. Durch das Ministerium des Innern wird die Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes, die Prämientarife für die Versicherungsanstalten der Tiefbau-Berufsgenossenschaft und der Baugewerks-Berufsgenossenschaft betreffend, mitgetheilt. Darnach bleiben der durch Bekanntmachung vom 10. Dezember 1887 festgesetzte Prämientarif für die Versicherungsanstalt der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, sowie der durch Bekanntmachung vom 18. April 1889 festgesetzte revidirte Prämientarif für die Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft auch für die nächsten drei Jahre — vorbehaltlich anderweiter Festsetzung noch vor Ablauf dieser Zeit — in Geltung. Bei der Tiefbau-Berufsgenossenschaft wird indessen für diejenigen Arbeiten, welche in die Gefahrenklasse C gehören (sämmtliche Sprengarbeiten, Stollen- und Schachtbau), der Lohnprozentsatz von 8 auf 5 Prozent und somit der auf jede angefangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes entfallende Prämienbetrag von 4 auf 2½ Pfg. ermäßigt.

Badische Chronik.

? **Hochstetten,** 15. Dez. Ein großer Leichenzug bewegte sich heute dahier zum Friedhofe. Galt es doch, der irdischen Hülle unseres am Samstag verschiedenen verehrten Herrn Hauptlehrers Hutmacher die letzte Ehre und Liebe zu erweisen. Dem Zuge voran ging die gesammte hiesige Schuljugend, gefolgt von den vielen hiesigen und auswärtigen Leidtragenden, sowie einer großen Zahl von Lehrern, welche am Grabe einen erhebenden Gesang vortrugen. Im Gotteshaus hernach gedachte der Hr. Ortsgeistliche in warm empfundener Rede des so unerwartet schnell Dahingeschiedenen in der ehrendsten Weise, gleichzeitig den Dank für den Fleiß und die Pflichttreue dem Verstorbenen darbringend. Der Entschlafene, der eine Lehrer-Thätigkeit von beinahe 45 Jahren hinter sich hatte, war ein hochbegeisterter Vaterlandsfreund und suchte bei jeder Gelegenheit in seinen Schülern die Liebe zu Fürst und Vaterland zu wecken, indem er an der Hand der Geschichte ihnen dasselbe als theuer und heilig darstellte und sie gleichzeitig warnte, jemals in der Welt den verführerischen sozialdemokratischen Stimmen Gehör zu geben. Ganz im Sinn unseres Kaisers hat Hutmacher seit Jahren nach dieser Seite hin die Schule gepflegt; möge seine Aussaat gute Früchte tragen. Er ruhe in Frieden!

ll. **Mannheim,** 16. Dez. Das Ergebniß der gestern Mittag auf dem Rathhaus stattgehabten Stadtrathsergänzungs- und Stadtverordnetenergänzungswahl ist folgendes: Als Stadtrath wurde Hr. Architekt Leonhard Schäfer mit 79 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt; von den übrigen Stimmen fielen 4 auf Hrn. Architekten H. Voß, 14 auf Hrn. A. Dreesbach, während 2 Zettel weiß waren. Als Stadtverordneter wurde Hr. Architekt Heinrich Hartmann mit 82 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt. Von den übrigen 17 Stimmen fielen 14 auf Hrn. Schuhmacher Georg Appel. 3 Zettel waren weiß. — Heute ist der Telephonbetrieb Ludwigshafen-Kaiserslautern und umgekehrt eröffnet worden. Die Taxe für jedes fünf Minuten lange Gespräch wurde auf 1 Mk. festgesetzt. Zugleich ist auch die Fernsprech-Verbindung Kaiserslautern-Mannheim-Heidelberg und umgekehrt in Wirksamkeit getreten und beträgt hier die Grundtaxe für ein Gespräch auf die Dauer von 3 Minuten 1 Mark.

§ **Mannheim,** 14. Dez. Für die vielbesprochene Rektorsstelle an der hiesigen Volksschule hat der Stadtrath „eine in ähnlicher Leitung eines größeren Schulwesens bereits bewährte Kraft" gesucht und in der Person des Kreisschulraths Schick von Lörrach gefunden. Demselben ist ein für einen Schulmann außergewöhnlich hoher Gehalt zugedacht, 6000 M., ansteigend auf 7000 M., nebst 1500 M. Wohnungsgeld — ein Beweis dafür, welches Gewicht unser Stadtrath auf diese Stelle legt.

≋ **Eppelheim,** 16. Dez. Bei der gestern stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde von 31 Stimmberechtigten Hr. Joh. Phil. Fießer mit 16 Stimmen gewählt.

⊙ **Pforzheim,** 16. Dez. Gestern Abend halb 5 Uhr ereignete sich bei der Kompagnie-Sägmühle hier ein gräßliches Unglück. Obersäger Schmidt war damit beschäftigt, die Stellfalle zu ziehen, glitt dabei aus und fiel rücklings in den Mühlenkanal. Das rasch fließende Wasser riß ihn im Kanal, der unter der Sägmühle durchführt, fort und der Verunglückte konnte in der Nacht nicht mehr aufgefunden werden. Er hinterläßt 6 kleine Kinder, deren Mutter vor einiger Zeit verstarb.

☽ **Kehl,** 15. Dez. Das kalte Wetter macht sich bei uns fühlbar, nicht etwa aber dadurch, daß Leute in große Noth gerathen; vielmehr dadurch, daß sich die Einbruchdiebstähle mehren. So wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag dem Wirth M. durch Eindrücken einer Scheibe 10 M. an Geld und ein Vorrath Würste, Braten, Butter, Cognac, Zigarren ꝛc. gestohlen und von Samstag auf Sonntag wurde dem Kaufmann R. hier für an die 60 M. Wolle, Zigarren, Ellenwaaren ꝛc. entwendet. Obgleich seitens der Gendarmerie alle Hebel bewegt werden, ist ihr Bemühen seither ohne Resultat geblieben. — In der am Samstag abgehaltenen Schöffengerichtssitzung wurde ein gewisser G. aus Willstätt wegen Jagdvergehens zu 16 Tagen Gefängniß verurtheilt. Das Bezirksamt hatte demselben nur 14 Tage angesetzt, wogegen G. apellirte; ein anderer Fall, bei welchem der schlaue Steckenjäger mit einer Geldstrafe von 125 Mk. davongegangen und wogegen er ebenfalls die Berufung ergriffen hatte, wurde nicht verhandelt, da der verkappte Nimrod sich eines Besseren besann und die Strafe annahm. Wenn man berücksichtigt, daß bei uns die Jagden sehr theuer sind und welch' beträchtliche Summen jährlich dadurch in die Gemeindekassen fließen, so ist es ganz gewiß jedes rechten Mannes Wunsch, diese Steckenjäger möchten immerhin tüchtig und zwar mit Arrest bestraft werden, damit sie ihr Handwerk, bei dem sie, nebenbei bemerkt, um Hab und Gut kommen, aufstecken und dem ehrlichen Erwerbe nachgehen lernen. — Auch hier zirkulirt eine Liste gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes, welche zahlreiche Unterschriften findet.

— **Offenburg,** 15. Dez. Als Kandidat für die Bür-

germeisterstelle unserer Stadt wurde neuerdings lt. „Lahr. Anz." der Sekretär der Lahrer Handelskammer, Hr. Hiller vorgeschlagen. Auch aus dem Publikum heraus wurden mehrere Vorschläge laut; man empfiehlt die Herren Franz Bührer, Stadtrechner in Offenburg, Bräunig, Bürgermeister in Mannheim, und Anwalt Helbling, z. Zt. Notar in Tribera.

♀ **Vom Kaiserstuhl,** 15. Dez. Gestern erstattete der Reichstagsabgeordnete Hr. Landgerichtsrath Lauk von Freiburg in der Brauerei Brem zu Oberrothweil seinen Wählern Bericht über seine Thätigkeit im Reichstag. Redner verbreitete sich über die Arbeiterschutzgesetzgebung, bei welchem Punkt die Frage der Sonntagsruhe eingehend erörtert wurde; nur wenn die katholische Kirche „wieder frei sei", dann könne diese Frage endgiltig gelöst werden. Sodann wurden die Gewerbegerichte, ferner die Militärvorlage besprochen: Auf Grund des bekannten Windthorst'schen Wortes „von den Brüdern" hätte das Zentrum nicht umhin können, die Militärvorlagen zu bewilligen. Zum Schluß kam die Jesuitenfrage: Nach Aufhebung des Sozialistengesetzes sei es eine schreiende Ungerechtigkeit, die 200 Ordensleute — mehr sind es nicht — nicht auch zurückberufen zu dürfen; die Anarchisten, die Religionsfeinde lasse man gewähren, aber die besten Freunde der Menschheit seien verbannt. Am meisten hätten Die Furcht vor den Jesuiten, welche sie nicht kennen. Die protestantische Kirche sei zu bedauern, daß sie so wenig Vertrauen zu sich selber besitze, sich ihrer eigenen Haut wehren zu können. Redner schloß diesen Abschnitt mit dem Ausdruck solcher Zuversicht, als ob die Herren Jesuitenpatres schon da wären. Ein Landwirth aus Ebringen sprach dann über Kunstweinfabrikation und dessen höhere Besteuerung, über das Branntweingesetz und über die neue Gemeindeordnung. Die Rede war inhaltlich entschieden recht gut. Nach einem begeisterten Hoch auf den Kaiser ging die Versammlung auseinander.

✕ **Vom Kaiserstuhl,** 15. Dez. Auch in den meisten Gemeinden am Kaiserstuhl sind die Bittschriften gegen die Zulassung der Jesuiten unterschrieben worden. In einer unsrer größern Gemeinden hatte nur ein Gemeinderath flüssige Tinte für die Zulassung der Jesuiten; bei den andern war dieselbe bei der gegenwärtigen Kälte eingefroren.

e. **Untergimpern,** 14. Dez. Die Behandlung von Seiten der Käufer hat die hiesigen Tabakproduzenten dieses Jahr nicht sonderlich erbaut, da an den zur Verwiegung gekommenen 79 Ztr. nachträglich ca. 400 M. abgehandelt worden sind. Der Tabak ist durchschnittlich schön gewachsen, hat sich aber am Dach nicht gut gemacht und soll bei der Ablieferung theilweise zu feucht gewesen sein. Der Preis stellt sich nach Abzug der Flächensteuer auf 25–26 M. pro Zentner. — Ergebniß der Volkszählung: 479 Einwohner gegen 464 von 1885.

♁ **Wahlingen,** 15. Dez. Ende dieser Woche haben wir hier Bürgerausschußwahl; daß der künftige Bürgerausschuß aus liberal gesinnten Mitgliedern sich zusammensetzen wird, ist heute schon sicher. — Eine Petition an den Reichstag gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes wurde hier von sämmtlichen Bürgern unterzeichnet und ist heute abgegangen.

⚭ **Donaueschingen,** 15. Dez. Die ledige, 18jährige Maria B., Tochter des Landwirths B. von Allmendshofen, welche man seit dem 30. v. M. vermißte, wurde gestern Mittag beim fürstlichen Badhaus aus der Brigach gezogen. Man vermuthet, daß die Verunglückte freiwillig den Tod gesucht und gefunden hat, indem sie an Schwermuth gelitten haben soll. — Gestern Mittag 1 Uhr ist in dem nahen Hüfingen der Pflegevater der dortigen Rettungsanstalt Mariahof, Hr. Hauptlehrer Mathä Grießinger verschieden.

Amtliche Nachrichten.

Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Psychiatrie und Direktor der akademischen Irrenklinik der Universität Heidelberg, Hofrath Professor Dr. Fürstner, auf sein Ansuchen auf 1. April 1891 aus dem staatlichen Dienste zu entlassen und den ordentlichen Professor der Psychiatrie an der Universität Dorpat, Dr. Kraepelin, zum ordentlichen Professor der Psychiatrie und Direktor der akademischen Irrenklinik der Universität Heidelberg zu ernennen und den Professor Dr. Gg. Jelinek an der Universität Basel zum ordentlichen Professor des allgemeinen Staatsrechts, des Völkerrechts und der Politik an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Dezember.

* **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Generalmajor v. Deimling, Präsident des badischen Militärvereinsverbandes, in längerer Audienz und hatte darnach eine längere Konferenz mit dem Geh. Rath Nokk. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geh. Raths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Frhrn. v. Babo bis zum späteren Abend.

xy. **Der Kaufm. Verein „Merkur"** feierte vergangenen Samstag, 13. d. Mts., sein 28. Stiftungsfest durch ein Bankett mit Abendunterhaltung in den Vereinslokalitäten. Mitglieder und Gäste waren überaus zahlreich erschienen und der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vereinspräsident begrüßte die Anwesenden und legte eingehend die Entwicklung des Vereins, insbesondere in dem vergangenen Jahre, dar. Die rege Thätigkeit auf dem Gebiete der Wahrung und Förderung kaufmännischer Interessen wurde besonders hervorgehoben und dankbar auf die große Antheilnahme und thatkräftige Unterstützung, welche dem Verein aus allen Kreisen der hiesigen Kaufmannschaft entgegengebracht werden, hingewiesen. Auch in Bezug auf gesellige Unterhaltung sind die leitenden Faktoren stets bemüht, entsprechend für angenehme Abwechslung zu sorgen, und so könne man mit Befriedigung auf das Erreichte zurück und mit den besten Hoffnungen der Zukunft entgegen sehen. Sein Hoch galt dem schaffenden wirkenden „Merkur" und dessen Mitgliedern. — Hierauf folgte unter Hinweis auf die unermüdlichen Bestrebungen der gekrönten Häupter unseres engern und weitern Vaterlandes, die verschiedenen Berufsklassen und insbesondere den Mittelstand, als die beste Stütze des Staates und der Gesellschaft zu erhalten und zu stärken, ein Hoch auf unseren allverehrten Kaiser Wilhelm II. und unsern theuren Landesvater Großherzog Friedrich von Baden, welche Kundgebung begeisterten Widerhall in der Versammlung fand. Nach nunmehr beendetem feierlichen Theil nahm die Abendunterhaltung ihren Anfang und Musik, Gesang und Humor traten in ihre Rechte. Gewiß werden die Theilnehmer sich mit Befriedigung der angenehmen Stunden, welche ihnen der „Merkur" am Samstag geboten, noch lange erinnern. Möge auch fernerhin der Kaufmännische Verein „Merkur" sich einer stets wachsenden Theilnahme zu erfreuen haben und seine erstrebenswerthen Ziele unverrückt im Auge behalten.

‡ **Menter-Konzert.** Am 13. Dezember gab die Pianistin Frau Sofie Menter im großen Museumssaale ihr zweites Konzert, das sich eines äußerst zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Daß Frau Menter eine Künstlerin von Gottes Gnaden ist, haben wir bereits das letzte Mal hervorgehoben. Auch diesmal imponirte sie durch ihr hervorragendes Spiel, durch die streng einheitliche Durchführung der einzelnen Stücke und die stets geistreiche, eigenthümliche Auffassung derselben. Abgesehen von der phänomenalen, geradezu unfehlbaren Technik, bewundert man die Gewalt, mit welcher die Künstlerin in vollgriffigen Akkorden, in Sprüngen und Oktavengängen das Klavier packt, vor allem aber auch die Zartheit der leicht hingehauchten Verzierungen und die edle Breite des getragenen Gesangs. Neben einer selten gehörten Beethoven'schen Sonate und den reizenden Phatasiestücken Schumanns, die unter dem Namen „Carneval" bekannt sind, bot die Künstlerin diesmal fast ausschließlich Kompositionen von Chopin und Liszt. In dem Vortrag dieser beiden Komponisten dürfte sie denn auch einzig dastehen und es zeigte namentlich die Wiedergabe der Liszt'schen Stücke, bis zu welcher Höhe es die Klaviervirtuosität in unserer Zeit gebracht hat. Geradezu erstaunlich war es, wie die Künstlerin die größten Schwierigkeiten überwand. Wunderbar spielte sie die Liszt'schen Transskriptionen über die Schubert-Lieder, mit Noblesse und Eleganz die Paraphrase über den Schubert'schen Walzer. Die Palme aber errang sie mit dem Vortrag der Tarantelle aus „Die Stumme von Portici". Der Beifall des Publikums, der sich von Nummer zu Nummer steigerte, war ein wohlverdienter, und die beiden Konzerte der Frau Menter dürfen zu den besten musikalischen Genüssen dieses Winters gezählt werden.

* **Ueber das Altersversorgungs- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz** wird Morgen, Donnerstag Abend, auf Einladung des Kaufm. Vereins „Merkur" in dessen Vereinslokal — Adlerstraße 18, Gasthaus „zum Zähringer Löwen" — Hr. Redakteur Röder von hier einen Vortrag halten und insbesondere die Beziehungen des demnächst in Geltung tretenden neuen Gesetzes zum Kaufmannsstand beleuchten, ein in der That begrüßenswerthes Unternehmen, welches um so verdienstvoller ist, als über das zum Theil wirklich recht verwickelte Gesetz noch recht viel Unklarheit herrscht, trotz der anerkennenswerthen zahlreichen Aufklärungsversuche der berufenen Behörden. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

⊙ **Die Militär-Verwaltung** stellt seit längerer Zeit Erhebungen darüber an, wie viele Soldaten im letzten Jahre auf Urlaub gefahren sind, wie viele Kilometer Wegstrecke dieselben zurückgelegt haben und wie viel für Fahrkarten dabei verausgabt worden ist. Es stehen diese Erhebungen mit dem Plane im Zusammenhange, fortan möglichst jedem Soldaten einmal wenigstens im Jahre eine vollständig freie Reise nach seiner Heimath zu gewähren. Mit dieser Neueinführung würde jedesmal vielen Soldaten, welche von Hause aus pekuniär schlecht gestellt sind, eine erfreuliche Konzession gemacht werden.

m. **Im Schaufenster** der Firma E. Grötschel in der Herrenstraße, das tagsüber und zumal des Abends in glänzender Beleuchtung wegen seiner reichen Ausstellung von Granatschmuck aller Art sowie von trefflichen Erzeugnissen der Kunststickerei aus dem böhmischen Erzgebirge stets die Aufmerksamkeit der Passanten fesselt, hat der Besitzer, Hr. Grötschel aus Karlsbad, eine Kollektion von Photographien ausgestellt, die in hervorragendem Maße die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Es sind dies eine Reihe von Aufnahmen aus den ersten Tagen dieses Monats, welche die jüngste Hochwasserkatastrophe in Karlsbad veranschaulichen und einen Begriff geben, welche argen Verheerungen die über ihre Ufer fluthende Tepl in der schönen Sprudelstadt im Böhmerland angerichtet hat.

* **Ueberfüllung der Postschalterräume** in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grad würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachts-Päckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* **Weihnachtsfeier.** Die Landwehr- und Reserve-Offiziere des Bezirks-Kommandos Karlsruhe halten am kommenden Samstag, 20. ds. Mts. im kleinen Festhallesaal ihre Christbaumfeier, zu welcher auch der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat.

* **Ein schlimmer Gast,** wahrlich kein Kinderfreund, hält zur Zeit hier vielfach Einkehr und sein Kommen wird mit banger Sorge um unsre kleinen Lieblinge betrachtet. Die Masern sind in den letzten Wochen unter den Kindern hiesiger Stadt in so erheblicher Anzahl aufgetreten, daß eine epidemische Verbreitung derselben vorauszusehen war. Auf Antrag des Bezirksarztes hat die Polizeibehörde strenge Maßregeln zur Verhütung und Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit erlassen, insbesondre sind krankheitsverdächtige Kinder sogleich aus der Schule zu entfernen.

§ **Rücksichtsloses Thürenzuschlagen** ist eine Unart, die überall empfindlich gerügt werden sollte. Leute, die ihre Hausgenossen durch heftiges Zuschlagen der Thüren zu ärgern versuchen, seien aufmerksam gemacht, daß das Schöffengericht in Bamberg einen Miether wegen groben Unfugs, verübt durch heftiges Zuschlagen von Thüren, zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt hat.

§ **Eine allzukräftige Ohrfeige** hat ein Lehrmeister im Südstadttheil seinem Lehrling wegen nicht gehörig besorgter Arbeit verabreicht, so derb, daß dem Lehrling am linken Ohr das Trommelfell geplatzt ist und der Junge jetzt in das städt. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Erledigte Stellen.

Beim Tiefbauamt Lahr Stelle erledigt für einen tüchtigen Straßenmeister. Anfangsgehalt 1500—2000 M. Bewerbungen mit Befähigungsnachweis und Lebenslauf innerhalb 14 Tagen einzureichen.

Für die Krankenabtheilung des Männer-Armenhauses Heidelberg wird auf 1. Februar 1891 (eventuell auch früher) eine Krankenwärterin gesucht; dieselbe erhält bei freier Station einen jährlichen Gehalt von 300 M. Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen längstens bis zum 24. d. Mts. beim dortigen Armenrath einzureichen.

Mittheilungen*)
aus dem Bereich des Schulwesens.

I. Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen ꝛc.

Der diesjährigen Reallehrerprüfung haben sich unterzogen und sind nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 20. Mai 1881, die Prüfung und Anstellung der Reallehrer betr., zur Ertheilung von höherem Unterricht an Realmittelschulen für befähigt erklärt worden:

I. Sprachliche Abtheilung.

Braun, Heinrich, von Heidelberg.
Schuh, Albert, von Hüffenhardt.
Sieber, Karl, von Heidelberg.
Sitzler, Wilhelm, von Eppingen.
Stein, Wilhelm, von Oberschaffhausen.

II. Mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung.

Kemm, Friedrich, von Graben.
König, Emil, von Zwingenberg.
Zahn, Hermann, von Baierthal.

II. Dienstnachrichten und Diensterledigungen.

Volksschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Zipf, Wilhelm, Hilfslehrer in Freiburg, als Hilfslehrer nach Neunkirchen.

2. Gestorben:

Baumeister, Dr., Andreas, Reallehrer in Karlsruhe.

3. Diensterledigungen von Hauptlehrerstellen und zwar:

a. für Lehrer katholischen Bekenntnisses:

Allmannsdorf, Amts Konstanz, 2. Klasse.
Badenscheuern, Amts Baden, die zweite, 5. Klasse.
Bonndorf, Amts Ueberlingen, 1. Klasse.
Heißlingen, Amts Waldshut, 2. Klasse.
Hogschür, Amts Säckingen, 1. Klasse.
Neckargemünd, Amts Heidelberg, Eine, 3. Klasse.
Oberried, Amts Freiburg, 2. Klasse.
Orsingen, Amts Stockach, 2. Klasse.
Pfullendorf, Amts Pfullendorf Eine (oder für eine Lehrerin), 3. Klasse.
Stockach, Amts Konstanz, 1. Klasse.

b. für Lehrer evangelischen Bekenntnisses:

Altenheim, Amts Offenburg, Eine, 3. Klasse.
Bürchau, Amts Schopfheim, 1. Klasse.
Gallenweiler, Amts Staufen, 1. Klasse.
Gauangelloch, Amts Heidelberg, 2. Klasse.
Gersbach, Amts Schopfheim, 2. Klasse.
Herkingen, Amts Lörrach, 1. Klasse.
Schwabhausen, Amts Tauberbischofsheim, 2. Klasse.

c. für israelitische Lehrer:

Nonnenweier, Amts Lahr, die dritte, 3. Klasse.

*) Der Nachdruck vorstehender Mittheilungen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Verlags gestattet.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 11. Dez. Maria Luise, V. Fr. Zürn Hoflakai. — Karl Konrad, V. Konrad Rabe, Lokomotivheizer — Emma, V. Joh. Haag, Fabrikarbeiter. — 7. Dez. Josef, V. Leop. Rastätter, Schreiner. 8. Sophie Frieda Christine V. Heinr. Fuchs, Güterbegleiter. 11. Ludwig Wilhelm, V. Joh. Wilh. Mayer, Schneider. — Frieda, V. Ludwig Füg, Schreiner. 15. Ernst Rudolf, V. Aug. Suhm, Kanzleidiener, — Rosa, V. Jos. Rigohrt, Fabrikarbeiter. 16. Karl August, V. Ant. Kunz, Kutscher.

Eheaufgebot: 11. Dez. Karl Pfeiffer, Taglöhner hier, mit Rosa Bühler von Oetigheim. — Friedrich Schwab von Eßlingen, Schlosser hier, mit Marie Nagel von Neufreistett. 12. Stefan Herget von Teufing, Wirth hier, mit Maria Kost von Oberspitzenbach. — Moses Bauer, Kaufmann in San Francisco, mit Lydia Mändle von Heilbronn. — August Wiesner von Regensburg, Zinngießer hier, mit Johanna Ley von Gelnhausen. — Karl Adam von Mannheim, Taglöhner hier, mit Karoline Maier von Rastatt. 13. Gustav Schäfer, Dreher hier, mit Martina Fischer gen. Rebholz von Ablach. — Karl Klein, Maschinenschlosser hier, mit Lina Brunner von hier

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

J. Stüber

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden

20 Karl-Friedrichstrasse 20

empfiehlt zu 12525

Weihnachts-Geschenken:

Woll. Bettdecken,	***Taschentücher,***
Steppdecken,	***Seidene Foulards,***
Daunendecken,	***Tischläufer,***
Seidene Decken,	***Büffet-Decken,***
Piqué-Decken,	***Thee-Gedecke,***
Waffel-Decken,	***Kaffee-Decken,***
Molton-Decken,	***Haus-Schürzen,***
Tüll-Decken,	***Luxus-Schürzen.***

Pianos

von höchster Tonschönheit, neuester und bewährtester Konstruktion, zu den denkbar **billigsten Preisen,** in gediegener Auswahl.

Streng **reelle** Bedienung. **Mehrjährige Garantie!** Zahlungs-Erleichterungen. **Reparatur-Werkstätte. Stimmungen.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Diensten.

Emil Fleischer,

10262 **Pianoforte-Lager,**

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstraße.

Billige, aber feste Preise.

Pelzwaaren!

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager

in selbstgefertigten Pelzwaaren

(keine Confectionswaare)

von den billigsten bis zu den feinsten in schöner Auswahl zu billigen Preisen und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.

Theodor Köhli jun.,

5 Karl-Friedrichstrasse 5,

5 Marktplatz 5, 12469

neben **„Hotel Große“.**

Aechtheit wird garantirt.

Karl Kaufmann, Conditor,

Ludwigsplatz 61,

empfiehlt seine als **vorzüglich** anerkannten

Orangen-Punsch-Essenzen,

feinsten Rum, Arac, Cognac,

feine und mittelfeine Liqueure und Spirituosen,

Malaga, Madeira, Portwein,

Tokayer, 12467

Aechten Maraschino di Zara.

Alles in ganzen und halben Flaschen

wie auch im Kleinverkauf.

Hanfcouverten mit Firma und diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Vollständige Zimmer-Einrichtungen.

Spiegel-, Stoff- u. Teppich-Lager.

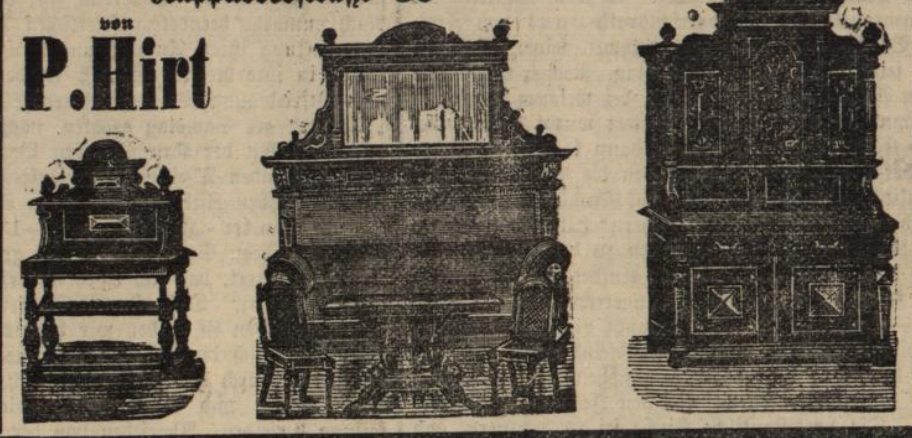
Größtes Möbel-Lager

Rüppurrerstraße 36

11934

von

P. Hirt



Ganze Aussteuern in jeder Preislage.

Fertige Betten, Flaum, Bettfedern und Roßhaar.

Leonhard Hitz

Schirmfabrik, gegr. 1837.

Kaiserstrasse 195

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. großer Auswahl.

Feste Preise.

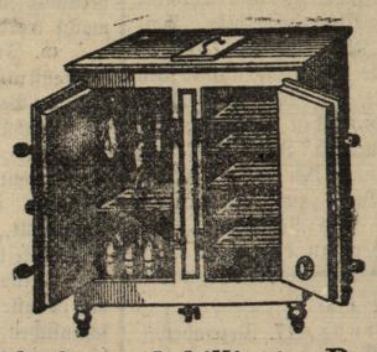
13589

Ein praktisches und willkommenes

Weihnachts-Geschenk

für Hausfrauen ist ein 12328

Eisschrank.



Grösste Auswahl darin und billigste Preise findet man bei

Wilhelm Göttle,

150 Kaiserstrasse 150.

NB. Frankolieferung nach allen südd. Stationen. Preisliste sofort.

Wirthschafts-Verkauf.

Eduard Wentz „zur Kanne“ in **Königsbach** (Amts Durlach) beabsichtigt, seine Gastwirthschaft, bestehend aus massivem Haus mit Fremdenzimmern, Stallungen, Hof, Garten mit Kegelbahn, in der schönsten Lage des Ortes, mit ausgedehnter Kundschaft, (namentlich von Seiten der Geschäftsreisenden) unter günstigen Bedingungen an einen soliden Käufer abzulassen.

Das Anwesen bietet einem fleißigen Manne sichere Existenz und ist jeder Ausdehnung fähig. Näheres beim Eigenthümer. (12400

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: **Kreuzstraße 16,** 1 Stiege hoch

---

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Import-Etablissement
6041 der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für **Kaffee,** roh von 1 Pfd. an, geröstet von 1/2 Pfd. an, in allen Preislagen u. reichster Auswahl. Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe. Postversandt 9 1/2 Pfd.-Säckchen.

14979

Zu
Weihnachtsgeschenken
empfiehlt
Cigarren und Cigarettenetuis,
Photographie-Album und Rahmen,
Malkasten und Zeichenvorlagen,
Schreibmappen.
Neuheiten in
feinen Briefpapieren in Cassetten,
Bilderbücher in grosser Auswahl etc.
zu billigsten Preisen.
Otto Schick,
12377 **Waldstrasse 21.**

Christbaum-Untersätze (Eckhardt's Patent)
mit **Musik** zu **Original-Fabrikpreisen.** Etwas wirklich **Schönes.** Während der Baum sich langsam dreht, ertönen Weihnachtslieder in feierlicher Weise. **Schweizer Spielwerke** in großer Auswahl unter **Garantie** zu billigen Preisen bei
C. Sattler, Instrumentenmacher, Kaiserstraße 44,
neben der Restauration zum „Elephanten".
Reparaturen schnell und billig. 12514

Weihnachtsempfehlung.
Mein Lager in allen Sorten ***Tranchir-, Tafel-*** und ***Dessert-Bestecken, Küchen-, Schlacht-, Garten-, Taschen-*** und ***Federmessern, Scheeren jedweder Art, Rasirmessern*** und ***Streichriemen, Schärfstählen, Korkziehern, Abzieh-*** und ***Putzsteinen,*** sowie einer großen Auswahl in ***Etuis für Messer*** u. ***Scheeren*** beehre ich mich in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bestellungen, Schleifereien, sowie Reparaturen werden auf's Sorgfältigste schnell und billigst ausgeführt.

In Folge zweckmäßiger Vergrößerung meiner ***Schleifereien-Einrichtung*** bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen genügen zu können und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich nunmehr das Schleifen auch der größten Messer, als: **Spalter-, Wieg- und Maschinenmesser,** zu übernehmen in der Lage bin.

Peter Schäfer,
O. Munding's Nachfolger, Karlsruhe,
22 Erbprinzenstraße 22. 12519
Messer-Fabrikation.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse".**

---

18 Douglasstrasse 18, Ecke der Kaiserstraße.
Auf vielseitiges Verlangen unserer geehrten Kundschaft wird der
Große Luxemburger Glacé- und Stoffhandschuhe-Total-Ausverkauf
noch um kurze Zeit verlängert. 12231

Wir empfehlen jetzt speziell für den Weihnachtseinkauf:

Circa 300 Dutzend Paar **Winterhandschuhe,** Paar 40, 50, 60, 80 Pfg., 1 Mk. bis zu den hochfeinsten.
Circa 250 Dutzend Paar **Glacé-Handschuhe,** hochprima Waare, Paar Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 2.50 und höher.
Circa 150 Dutzend Paar **Waschleder** für Herren und Damen, Paar Mk. 1.50, 1.80, 2.— 2.25, 3.—.
Eine Partie **gefütterte Handschuhe** mit Schafpelz, sowie **Fahrhandschuhe,** Paar Mk. 3.—, 3.50, 5.—, 5.50.
Ein großer Posten **echte Reform-Hemden** mit Universalverschluß zu jedem annehmbaren Gebot. 2.— und höher.
Eine große Partie **Hosenträger,** Paar 35, 50, 60, 80 Pfg., 1 Mk. bis zu den hochfeinsten.
Circa 250 Dutzend **Cravatten, nur hochelegante Neuheiten,** Stück 20, 30, 40, 50, 60, 80 Pfg., 1 Mk. und höher.
Ein großer Posten **Krägen** und **Manchetten, prima Waare,** das halbe Dutzend Mk. 1.50, 2.10, 2.40, 3.— und höher.
Eine Partie **Militär-Handschuhe,** Paar Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.

Aeußerst günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.
Der Umtausch sämmtlicher gekauften Artikel ist bereitwilligst bis zum 31. Dezember gestattet.

Nur 18 Douglasstrasse 18, Ecke der Kaiserstraße.

Vor 20 Jahren.
Ueberall im badischen Lande feiert man jetzt die Gedenktage unseres badischen 14. Armeekorps.

In dieser Zeit möchten wir die alten Kameraden und Freunde auf ein soeben im Selbstverlag des Verfassers, eines Invaliden vom **Leibgrenadierregiment,** erschienenes Büchlein hinweisen.

In kurzen, von tiefem Gemüth und patriotischem Herzen zeugenden Versen führt uns der Verfasser, wie der Titel schon besagt, seine **„Erlebnisse, Freud und Leid eines Invaliden vom 1. bad. Leibgrenadierregiment"** vor Augen. Mancher der jene Zeiten miterlebt, wird beim Lesen derselben wieder lebhafter an frohe und schlimme Tage des Kriegslebens erinnert, keiner aber wird das Büchlein aus der Hand legen, ohne dem schlichten Mann Anerkennung zu zollen.

Zu beziehen ist dasselbe vom Verfasser **K. Helmling,** Rheinstraße 33 zum Preis von 60 Pfg. 12509

Ungarische Rothweine und Tokayer.
Von den im Zollkeller (Kreuzstraße) versteigerten Rothweinen und Tokayer gebe den Rest zum Steigerungspreis in kleinen Gebinden ab, so lange der Vorrath reicht.

B. Kossmann, Auktionator,
12151) Amalienstraße 14b, parterre.

Mehllager
en gros & en détail
aus den berühmtesten Mühlen des In- und Auslandes in erprobter Güte zu den möglichst billigen Preisen.

Zur Feinbäckerei besonders geeignet **ungarisches Nr. 0 (Kaiserauszug),** ächt, empfiehlt

Karl Krauss, Hofbäcker,
12518 **Ludwigsplatz 65.**

Prinzip: Ausgabe von Garantiescheinen für die Rechtheit der Waare.

Durch direkten Einkauf von Rohmaterialien und eigene Fabrikation empfehle mein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Pelzwaaren-Lager:
Muffe in allen existirenden Pelzarten von 1 Mk. an bis zu den feinsten,
Boa von 3 Mk. 50 Pfg. an, garantirt ächte **Feh-** und **Fuchsschweif-Boa** von 10 Mk. an,
Damen- und **Herrenkragen,** größte Auswahl,
Damen- und **Herren-Pelzmützen,** größte Auswahl,
Damen- und **Herren-Pelzmäntel.** Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit bei billigster Berechnung,
Pelz-Besatz in allen Arten,
Fußkörbe und **Decken** 2c. 2c.

K. Müller, Kürschner,
Kaiserstraße 148, 12488
gegenüber der Infanteriekaserne.

Düsseldorfer
Punsch-Essenzen,
Rum-, Arac-, Burgunder-, Portwein-, Ananas- u. **Schwedischer Punsch,** sowie: **Arac de Batavia, Rum de Jamaica. Cognac vieux** und **fine Champagne, Kirschwasser** sowie große Auswahl in verschiedenen **Liqueuren** empfiehlt

Louis Lauer,
Hoflieferant.
12520 Akademiestraße 12.

Feinst franz. Cognac
„ Schwarzwäld.
Kirschenwasser,
Medicinal-Tokayer,
Malaga,
Madeira,
Sherry,
Portwein,
reine Pfälzerweine
empfiehlt billigst (12462

F. Kirchgessner,
Kaiserstraße 113, Eingang Adlerstr.

Malagatrauben 85 Pfg.,
Datteln 30 Pfg.,
nur en-gros zu haben bei 12470
Frau Buhlinger Wwe.

Ca. 420 kleine Stücke oder ca. 260 große „
Christbaum-Confect,
sortirt in Figuren, Kränzen, Bildern, Thieren 2c., versendet gegen Nachnahme oder Einsendung von **2.80 Mark**
E. Radicke,
11920) **Berlin, Gneisenaustr. 65.**

Christbaum-Confect
als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
Mk. 2,80
Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
11392 **Friedrich Fischer,**
Dresden-N., Königsbrückerstr. 80b.

Christbaumconfect,
gesund, frisch. Tausende prächt. feinschmeck. Zuckerfiguren. Kistchen (ca. 230 große oder 440 mittl. Stück für 3 Mk., zwei Kist. 5 1/2, drei 7 1/2 Mk. V.-Crêmechocolade-, 2c.-Confect 4 Mk. porto- und verpackungsfrei. Händlern sehr gewinnbringend. Confecthaus **Scheithauer, Pillnitz b. Dresden.** 1m°

Gelegenheits-Kauf.
Eine gute Violine mit Bogen und Kasten (Kasten mit Mechanik, Springschlösser), alles sehr gut erhalten, als Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Hirschstraße 27, Hinterhaus part. 12452

Bekanntmachung.

Nr. 11984. Seit einer Reihe von Jahren findet man in den Zeitungen Reklamen für ein angeblich unfehlbares Mittel gegen Nervenkrankheiten und Schlagfluß, welches der ehemalige Bataillonsarzt Roman Weißmann in Vilshofen (Bayern) erfunden haben wollte.

Das Mittel wurde früher durch das berüchtigte Geheimmittelgeschäft Julius Kirchhöfer in Triest vertrieben und ist in den letzten Jahren an die Apotheke Le maire & Cie. in Paris 30 rue de l'Echiquier übergegangen.

Wiederholte Untersuchungen, welche der Ortsgesundheitsrat mit dem Mittel (Schlagwasser genannt) vornehmen ließ, haben ergeben, daß dasselbe aus rothgefärbter Arnikatinktur besteht, welcher die angepriesene Wirkung, vor Schlagfluß zu bewahren, nicht zukömmt.

Roman Weißmann selbst ist 1888 in Folge eines Schlagflusses gestorben.

Wir warnen wiederholt vor Ankauf dieses Mittels.

Karlsruhe, 10. Dezember 1890.

Der Ortsgesundheitsrath.
Schnetzler.

12530) Schumacher.

Arbeitsvergebung
für den
Neubau der Großh. Baugewerkeschule
in
Karlsruhe.

Im Wege des öffentlichen Angebots sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1) **Verputz-Arbeiten** rund 8500 qm.
2) **Glaser-Arbeiten** rund 1000 qm.
3) **Schreiner-Arbeiten** rund 2000 qm Böden, 730 qm Vertäfelung, 60 Stück Thüren.
4) **Schlosser-Arbeiten.**

Die Zeichnungen, Verdingungs-Anschläge, Anerbietungs- u. Ausführungsbedingungen sind in dem jetzigen Gebäude der Baugewerkeschule, Zirkel 22, 3. Stock, Nr. 20, einzusehen, und können daselbst auch **Verdingungsanschläge,** in welche die Einzelpreise einzusetzen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind längstens bis **Donnerstag, den 8. Januar 1891, 12 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzuliefern.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage **Nachmittags 5 Uhr.**

Die Zuschlagefrist von 3 Wochen bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1890.

Die Direktion der Großh. Baugewerkeschule.
Kircher. 12508

Verpachtung von Kohlenlagerplätzen im Hafen zu Maxau.

Gr. Rheinbauinspektion Mannheim verpachtet sieben Kohlenlagerplätze im Hafen zu Maxau im Maßgehalt von 12 bis 18½ Ar einzeln oder zusammen auf die Dauer von mindestens fünf Jahren in öffentlicher Submission. Die Pachtbedingungen und der Plan der Plätze liegen auf unserem Geschäftszimmer, sowie bei dem Dammmeister in Maxau auf, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 31. Dezbr. l. Js., Vormittags 9 Uhr auf unserem Geschäftszimmer dahier M. 7, 24** einzureichen. 12443

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinem neu erbauten Saal, in welchem bisher Herr Tanzlehrer **Spiegel** Tanzstunde abhielt, an einen anderen Tanzlehrer zu übergeben. Besonders empfiehlt derselbe seinen Saal für **Abendunterhaltungen** und **Kränzchen.**

Achtungsvoll

August Kasper,
Restaurateur
zum „Kaiser Wilhelm".
*2507 Schützenstr. Nr. 58.

Lesen
und sich von der Wahrheit überzeugen!

Erbprinzenstr. 40, Eing. Karlstr.,

Total-Ausverkauf:

Winter-Tricot-Handschuhe 30 Pf., gefütterte Tricot-Handschuhe 45, 50—60 Pfg., gefütterte Seiden-Tricot-Handschuhe 75 Pf., für Herren extra stark 90 Pf., Ball-Handschuhe in Fil de Perse mit durchbrochener Manschette 45 Pf., ganz lange, **reinseidene** Ballhandschuhe m. durchbrochener Manschette, alle Farben, statt 3 Mk. jetzt nur 1¼ Mk., durchbrochene Ballstrümpfe in allen Farben 3 Paar nur 50 Pf., die **besten Wiener Corsets** mit **unzerbrechbaren** Einlagen für den **halben** Werth, **ächt russische schwarze Pelzmuffe** spottbillig, die **besten Patent-Hosenträger** statt 2—2½ Mk. jetzt 1 - 1¼ Mk., wollene Socken, Strümpfe 2c.

Nur **Erbprinzenstraße 40,** neben dem „deutschen Hof", Eingang Karlstraße. 12524

Zu Festgeschenken

empfiehlt.

Delikatess-Körbe
von M. 4.— bis M. 50.—,

deutsche u. franz. Schaumweine in 24 Sorten,
die Kiste von 12 1/1-Flaschen von M. 19.80 bis M. 78.—,

Griechische Weine
das Kistchen von 5 1/2-Fl. M. 5.—,
das Kistchen von 12 1/1-Fl. M. 20.—,

Badische Weine
die Kiste von 12 1/1-Fl. von M. 6.— bis M. 25.—,

Rhein- u. Moselweine
die Kiste von 12 1/1-Fl. von M. 14.40 bis M. 30.—,

Cigarren
Hamburger u. Bremer Fabrikate,
von M. 5 — bis M. 12.— pro 100 Stück.

Preiscourante stehen gerne zu Diensten. 12534

Friedr. Maisch Sohn
Lammstraße 5.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
Haushaltungsschürzen,
Zierschürzen } in schwarz
Kinderschürzen } weiß u. bunt
in großer Auswahl. (12183

A. Becker,
Ecke der Westendstr. u. Kaiser-Allee.

Wilde Enten,

garantirt feinster Qualität, **4 Stück für 5½ Mark,** frei Nachnahme versendet 12539

J. Saalf ld., Hoflieferant
Swinemünde.

ERLENBAD.

Hiemit die ergebene Anzeige, dass am hiesigen Platze von heute an die

Kneipp'sche Heilmethode

unter Leitung eines in Wörishofen ausgebildeten praktischen Arztes angewendet wird.

Chronische Kranke der verschiedensten Art, speziell Lähmungen und Verkrüppelungen bei Kindern, Hautkrankheiten,

mit sicherem Erfolge Lupus,

Knochen- u. Gelenks-Eiterungen, Rheumatismus, Polypen sowie alle Arten von Nervenleidende

finden hier ärztliche Behandlung. 11918

Erlenbad bei Achern, den 1. Dezember 1890.

Carl Funk.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Friedrich Baumüller,
Grossh. Hoflieferant.
3 Karl-Friedrichstrasse 3.

hält auf nahende **Weihnachten** sein grosses Lager in

Cigarren, Cigaretten und Tabaken

geneigter Abnahme empfohlen.

P.S. Der Artikel Cigarren mahnt, wie kaum ein zweiter, zu grösster Vorsicht beim Kauf für Geschenke, weil seit der Gewerbefreiheit Laien ohne alle Kenntniss der schwierigen Fabrikation sich desselben bemächtigt haben; meine alten Erfahrungen berechtigen mich zu der Versicherung, dass ich den Herren Rauchern das möglichst Beste bei billigen Preisen bieten kann, was namentlich Damen, die mit Vertrauen kaufen wollen, berücksichtigen mögen.

Christbäume!

Im Garten des Pfründnerhauses beim Mühlburgerthor, Eingang von der Westendstraße, sind wieder wie alle Jahre Christbäume von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, von Mittags 2 Uhr ab billig zu verkaufen.

NB. Mache die geehrten Herrschaften ganz besonders auf eine sehr große Auswahl von Edeltannen aufmerksam.

12532) **W. Marggrander.**

Wollene Tücher,
„ Capotten,
„ Handschuhe,
in größter Auswahl
empfiehlt

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Günstige Heirath.

Ein in guten Verhältnissen stehender Kaufmann, evang., 29 Jahre alt, Besitzer eines sehr rentablen Geschäfts, wünscht sich mit einem vermöglichen, evang. Fräulein im Alter von 20—26 Jahren zu verehelichen.

Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man unter Nr. 12129 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen.

Weihnachts-Geschenke!!

Zu verkaufen: Nähtische, runde und eckige Nipp-Tische, Handtuchständer, Bücherschäfte, Schreibtische, Spiegel, Galerien, Chiffonniere, Waschkommoden mit Marmor, Pfeilerschränkchen, verschied. Sophas, Stühle, vollständige Betten, einzelne Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Bettfedern, Kinderbettlädchen.

Ganze Aussteuern werden billigst berechnet im Möbel- und Tapeziergeschäft von **A. Weber,** Hebelstraße 4. 12415

Gefütterte
Tricot-Handschuhe

so lange noch Vorrath,
das Paar 30 Pfennig,
das Dutzend 3 Mark.

Große Auswahl in allen Sorten Kinder-, Damen- und Herren-**Handschuhen** zu sehr billigen Preisen. (12516

Julius Strauss,
am Marktplatz.

Ein staatlich geprüfter
Techniker

übernimmt das Ausarbeiten von Entwürfen, Aufnahme von Situationen, Herstellung von Querprofilen und Nivellements, Entwässerungsplänen. Fertigen von Maaßurkunden, Kostenüberschlägen, sowie Flächen- u. Kubikmaaß-Berechnungen 2c. gegen mäßiges Honorar.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" sub. **B. P.** Nr. 12538.

2000 Mark

werden gegen 10fache Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse". 12471

Zu verkaufen.

Kanapee's.

Mehrere schöne Kanapee's sind billig zu verkaufen, ebenso ein

Kindervelociped mit Pferd
in der (12542
Bürgerstraße Nr. 13.

Ein großer **Pinscherhund,** wachsam und zimmerrein ist zu verkaufen. Karlstr. 33, Vorderhaus, 3. St. (12528

Zähringerstraße 74, 4. Stock, ist ein großes **Schaukelpferd** für 3 M. zu verkaufen. Ebendaselbst werden **Puppenzimmer** billig austapezirt.

Schlafröcke! Schlafröcke!
in eleganter Ausführung
zu 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20 bis 35 Mark
empfiehlt die Herrenkleiderfabrik von 12544
N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bankconverten mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die **Druckerei der „Badischen Presse".**

Stellen finden.

Koch-Gesuch.

Ein tüchtiger Koch wird als selbständiger Leiter einer feineren Restauration gesucht, bei gutem Gehalt. Zeugnisse über bisherige Thätigkeit sind vorzulegen. Eintritt per 1. Januar. Offerten unter Nr. 12526 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein einfaches jüngeres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, findet sofort gute Stelle bei einer kleinen Familie. Offerten unter E. H. 12525 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

B. Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, finden gute Stellen hier und nach auswärts bei hohem Lohn u. guter Behandlung bei Frau **Verdon,** Bürgerstraße 19 im 2. St., rechts. (12493

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Bursche, der die **Küferei** erlernen will, kann sogleich oder später in die Lehre treten. 12540
Jägerstraße 36, **Durlach.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres im Laden Karlstraße 25. (12310

Stellen suchen.

Ein verheiratheter Mann, 29 Jahre alt, beim Militär gedient, auch in der Krankenpflege erfahren, mit guten Zeugnissen und guter Handschrift, wünscht vorübergehende Beschäftigung als **Ausläufer, Austräger** oder dergleichen. Auch passende dauernde Stelle wäre erwünscht. 12506

Näheres in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Laden zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße 4 ist ein Laden mit Nebenzimmer auf 1. April 1891 zu vermiethen. (12513

Bürgerstraße Nr. 21 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen.

Waldhornstraße 21 ist ein großes Parterre-Zimmer mit Kochofen sogleich zu vermiethen. (12472

Hardtstraße 13 (Mühlburg) ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. (12278

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaufmännischer Verein „Mercur" Karlsruhe.

Heute Mittwoch Abend um 9 Uhr:

Vereins-Abend

in unseren Lokalitäten (Gasthaus zum Zähringer Löwen, Adlerstraße).

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

12537) **Der Vorstand.**

Velten'scher Stenografen-Verein Karlsruhe.

Unterrichts- und Übungs-Lokal: Gewerbeschule (Marktplatz) Zimmer 5.

Unterrichts- und Übungs-Stunden: Montags und Freitags abends von 7—8 und 8—9 Uhr.

Vereinszusammenkunft: Donnerstag abends 8½ Uhr im Gasthof „zum König von Preußen."

10829 **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe. 10359

Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft

im Gasthaus „zur Rose".

Achtung!

Jetzt heilt gewiß manch Herzensweh,
Die Eisbahn im Stadtgartensee.
Welch Glück, darf Er Ihr aus Gefallen
Die Schlittschuh' an die Füßchen schnallen.
Dann geht es Hand in Hand im Kreise,
Warm schlägt das Herz auch auf dem Eise.
Doch muß man elegant sich kleiden,
Sonst heißt es das Vergnügen meiden.
Drum kommet All, nicht ist es theuer,
Ihr findet stets bei **Emil Maier**

Herren-Anzüge in Buckskin, Velour & Kammgarn,
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36 Mk.

Winter-Paletots, Schuwaloffs mit und ohne Pelerine
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36. 40 Mk.

Burschen-Anzüge und Paletots in allen Größen.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen billigst.

Zu Weihnachtsgeschenken passend Schlafröcke in allen Preisen.

Emil Maier, Kaiserstr. 36,

Man bittet auf die Hausnummer zu achten. (12515

Neueste

Wohlgerüche,

als:

Kaiserblumen,
Japan-Veilchen,
Marschall-Niel-Rose,
weisser Flieder,
Calycanthus,
Mimosa,
Yum-Yum,
Bouquet au Borghetto etc.

empfiehlt (12510

Luise Wolf Wwe.,

Parfumeriehandlung,

4 Karl-Friedrichstraße 4

	per Ltr.
Doppelkümmel	M. —.90
Pfeffermünz-Anis	M. —.90
Nordhäuser	M. —.90
Nußliqueur	M. 1.—

sowie alle Sorten

feine Liqueure und Punschessenzen

empfiehlt in bekannter guter Qualität

G. Schwindt,

Waldstraße 33. (12155

Tricot-Reste,

zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt (12319

Frau Luise Riegel,

Karl-Friedrichstr. 2, beim Schloßplatz.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Unsere diesjährige

Christbaum-Feier

findet am **25. ds. Mts., Abends 7 Uhr, im „Hotel zum weißen Bären"** statt.

Gaben im Werthe von mindestens 2 Mk. oder dem entsprechenden Geldbetrag werden bis längstens den 23. d. Mts. bei unserem I. Vorstande Herrn **Weiß**, Herrenstraße Nr. 22 im Laden entgegengenommen Auch kann der Geldbetrag auf dem Turnplatze abgegeben werden.

Der Turnrath.

Kaufmännischer Verein „Merkur"

Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. Dezember, Abends 9 Uhr, im unteren Saale der Vereinslokalitäten, Adlerstraße 18 (zum Zähringer Löwen):

Vortrag des Herrn **A. Röder**, Redakteur hier, über das am 1. Januar 1891 in Kraft tretende

Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz

unter spezieller Berücksichtigung der Angehörigen des Kaufmannsstandes.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst sämmtlichen Standesgenossen, **insbesondere die Gehilfen**, freundlichst ein.

Wir machen auf die Wichtigkeit dieses Vortrages für jeden einzelnen unserer Standesgenossen besonders aufmerksam und haben in Rücksicht hierauf, entsprechend der Geschäftsthätigkeit vor Weihnachten, denselben auf **Abends 9 Uhr** festgesetzt. 12536

Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Deutscher Kellner-Bund

(Bezirksverein Karlsruhe).

Wir erlauben uns Freunde und Fachgenossen zu dem am **Donnerstag, den 18. d. Mts.**, Abends 9 Uhr, im Saale des **Bahnhof-Hotels** stattfindenden

I. Stiftungs-Feste

verbunden mit **Concert, Glückshafen** und nachfolgendem **Tanz** freundlichst einzuladen. 12531

Das Comité.

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche. 12483

Heute Mittwoch, den 17. Dezember 1890:

Grosse humoristische Soirée

des

Kölner Trio.

Artistisches Personal:

Frl. **Elsa Wüsten**, Kostümsoubrette,
Frl. **Martha Johannsen**, Contra-Altistin,
Herr **Marro**, Universal-Humorist und Charakter-Darsteller,
Herr **Körfgen**, Bandonion-Virtuos — ohne Konkurrenz. —
Herr **Palm**.

Sensationell! Musikal. Clown. Sensationell!

Abwechslungsreiches Programm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Waaren-Versteigerung,

passend für Weihnachtsgeschenke.

Im Auftrage versteigere ich **Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags halb 9 und Nachmittags 1 Uhr**, gegen Baarzahlung Kaiserstraße 76, Eingang Karl-Friedrichstraße, zum Höchstgebot: (12541

Vasen, Weincaraffen, Bierkannen mit Gläsern, Biergläser, Porzellan-Tassen, Kaffeeservices, Dessertteller, Photographierahmen, Krystallgläser, Blechservices, Plateaux,

wozu Liebhaber einladet

Dressel, Taxator.

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** wirksamste Verbreitung.

Peters Liqueur und Punsch-Essenzen 11987

Ausl. Spirituosen. nur höchst prämiirte von *Südweine.*

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.

Niederlage bei der

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale Karlsruhe,

Kaiserstrasse 124.

Altrenommirtes **Hotel** unmittelbar am Hauptbahnhofe verbunden mit Restaurant, Café, **Billard** und Concertsaal.

Hotel Grüner Hof.

Gut eingerichtete **Fremdenzimmer** Vorzügliche **Speisen** und **Getränke** **Pension.** Aufmerksame Bedienung, stets mässige Preise. 12078

Saalbau Mühlburg.

Erlaube mir bei vorkommenden Gelegenheiten, als: **Abend-Unterhaltungen, Kränzchen, Hochzeiten, Christbaum-Feiern** 2c. 2c. meinen **eleganten, großen**

Saal mit geräumiger Galerie

bei unentgeltlicher Benützung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Pianino. — Prinz'sches Bier. — Vorzügliche Weine. — Gute Küche. —

Aufmerksame Bedienung.

ff. Pr. Bier.

Heizbare Asphalt Kegelbahn auf einige Abende zu vergeben.

11840 Achtungsvoll

A St. Schmidt Wwe.

40788)

Plüschgarnitur

sehr billig zu verkaufen.

Ein Sopha mit 4 Halb-Fauteuils, rothbraun gepreßter Plüsch, sowie **1 Sopha mit 2 Halb-Fauteuils**, Seidenstoff. 12359

W. Kirschenlohr, Möbeltapezier, Zähringerstr. 71.

Gummi-Artikel feinst. Paris, Spezialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr. Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne Firma. 11402

P. Sochmann, Magdeburg.

Reise-Roiskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Große Preisermäßigung

bis Weihnachten.

Spätjahrs- u. Winterüberzieher

zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20 bis 50 Mark,

Havelocks und Schuwaloffs

mit und ohne Pelerinen,

zu 20, 22, 25, 26, 28 bis 40 Mark,

Hohenzollernmäntel

zu 30, 32, 35, 38, 40 bis 48 Mark,

Jünglingsüberzieher

und

Jünglings-Schuwaloffs

zu 12, 14, 15, 16, 17 bis 28 Mark,

Knabenüberzieher,

Knaben-Kaisermäntel und Knaben-Anzüge

von 4 Mark an,

Tricot-Anzüge

für die Hälfte des reellen Preises.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke,

Karlsruhe. 12543

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben die Preise auf sämmtliche Artikel ohne Ausnahme um

33⅓% herabgesetzt.

500 Regenmäntel Stück **6, 9, 12** bis **24** Mark.

Winter-Paletots **14, 16, 20** bis **30** Mark.

800 Winter-Frauenmäntel zu **18, 24, 30** bis **45** Mark.

300 Jaquetts zu **3.50, 5, 6, 9** bis **30** Mark.

150 wattirte abgesteppte Röcke mit reinwollenem Ueberzugstoff und Pelzkragen zu **8.50, 9.50** bis **34** Mark.

Theater-Röcke. — Elegante Abend-Mäntel.

900 Kinder-Mäntel von 2 Mark an.

250 Backfisch-Regenmäntel Mk. 8, 10, 12 bis Mk. 20.

Gebrüder Rosenbaum,

Kaiserstrasse 191.

12287

Ausverkauf mit 10% Rabatt.

Wegen Geschäftsverlegung unterstelle ich meine grossen Waarenlager einem Ausverkaufe, indem ich auf meine ohnehin schon billigen Preise 10% Rabatt gebe.

11459

Mülhauser-Filiale Karlstrasse 29a. **C. F. Kopf.** -Zeugreste. Hauptgeschäft Kreuzstr. 3.

Vom 23. April ab befindet sich das Hauptgeschäft Herrenstrasse 14, im Laden des Herrn Spielwaarenhändler Ullmann, und die Filiale Kreuzstrasse 3, jetziges Hauptgeschäft.

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, in vorzüglicher, unübertroffener, praktischer und eleganter Ausstattung, mit allen Neuheiten versehen, mit Schiffchen und Ringspule.

Fahrräder,

nur beste deutsche und englische Erzeugnisse, für Knaben und Erwachsene, mit u. ohne Polsterreife.

Waschw.ing-, Wasch- und Mange-Maschinen.

Billigste Preise, günstige Zahlungsbedingungen, reelle Garantie.

Strickmaschinen und **automatische Thürschließer** empfiehlt als sehr geeignete Festgeschenke 12511

Aug. Mappes,

Heidelberg: Drei Königstraße 25, **Karlsruhe: Kaiserstraße 136,** Straßburg: Langestraße 123.

E. Kundt,

Buchhandlung,

144 Kaiserstr. 144,

empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

sein reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, Classikern, Prachtwerken, Gesangbüchern, Kochbüchern, Photographien, Glasbildern, Globen, Gesellschaftsspielen etc.

Auswahlsendungen und Kataloge stehen gerne zu Diensten. Alle von anderer Seite angezeigten Bücher sind zu denselben Preisen durch mich zu beziehen. 12073

Tricot-Reste,

passend zu **Kinderkleidchen, Knabenanzügen** ꝛc., empfiehlt als nützliche **Weihnachtsgeschenke** 12535

Frau Louise Riegel,

Karl-Friedrichstraße 2, beim Schloßplatz.

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Unterricht können noch einige Herren und Damen Theilnehmen.

Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit. 10390

J. Scheer, Tanzlehrer,

Waldhornstraße 33.

Die

Weihnachts-Ausstellung

von

C. Garbrecht,

Kaiserstraße 187,

zwischen Herren- u. Waldstraße, ist reichhaltigst ausgestattet mit allen erdenklichen Artikeln für den

Weihnachtstisch.

Spezialität:

Kinderspielwaaren, Lederwaaren, Holzwaaren, Korbwaaren, fein garnirt, **Glaswaaren,** alle Sorten **Vasen** von 50 Pfg. an,

Photographie-Albums von 50 Pfg. an in prachtvoller Auswahl.

Preise billigst aber fest, reellste Bedienung.

Hochachtend

C. Garbrecht,

12503) Kaiserstraße 187.

Kinder-Nähmaschinen,

solide Construktion,

als praktisches Weihnachtsgeschenk, von 3—15 Mark empfiehlt

Aug. Mappes,

12512 Kaiserstraße 136.

Als passende

Weihnachtsgeschenke:

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,

Cravatten, Hosenträger (12185

em reicher Auswahl empfiehlt

A. Becker,

Ecke der Westendstr. u. Kaiser-Allee.

En gros. En détail.

Brautkränze

von 1 Mk. 25. Pfg. an bis zu den feinsten empfiehlt in reicher Auswahl (11797

W. Eims Nachfolger,

Adlerstraße 7

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (10271

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53

Durch Gelegenheitskäufe

100te Stücke

Neueste bessere Kleider-Stoffe

bedeutend unter reellem Werth

Adolf Stein,

Kaiserstraße 74, am Marktplatz,

Karlsruhe. 10961